ALBVM

HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMVS IN WILNA

ALBUM
HISTORISCHER ALTERTÜMER
DES
PROTESTANTISMUS IN WILNA

HERAUSGEGEBEN VON DER
JAN-ŁASKI-GESELLSCHAFT FÜR ERFORSCHUNG
DER POLNISCHEN REFORMATIONSGESCHICHTE

WILNA
1 9 2 9

 DRUCK- UND KLISCHEEARBEITEN WURDEN IN WILNA AUSGEFÜHRT ∴ 200 NUMMERIERTE EXEMPLARE IN WILNA GEDRUCKT UNTER LEITUNG VON K. KACZYŃSKI IN DER POLNISCHEN OFFIZIN „LVX" VON LUDWIG CHOMIŃSKI ∴ DIE KLISCHEES WURDEN VON L. RAKOWSKI IN DER PHOTOCHEMIGRAPHISCHEN ANSTALT „LL" SOWIE IN DER ZINKOGRAPHISCHEN ANSTALT VON F. ZANIEWSKI HERGESTELLT ∴ DEN ABDRUCK DER KLISCHEES BESORGTE BERNHARD USELIS ∴

ÜBER DEN CHARAKTER DER HISTORISCHEN ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA

Das vorliegende „Album historischer Altertümer des Protestantismus in Wilna" will Abbildungen und kurze Beschreibungen derjenigen hier erhaltenen Altertümer darbieten, die zu der Geschichte der protestantischen Kirchen, der evang.-reformierten wie der evang.-augsburgischen (ev.-lutherischen), denen Wilna seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts zur Metropole wurde, in enger Beziehung stehen.

Die evang.-augsburgische Kirchengemeinde zu Wilna hat ihre einstige Selbständigkeit verloren und gilt heute nur als ein Bestandteil der ev.-augsburgischen Kirche Polens.

Die Wilnasche evang.-reformierte Kirche umfasst ausser der Kirchengemeinde in Wilna selbst gegenwärtig nur noch einige wenige Pfarren in der Provinz, nachdem sie mehrere Gemeinden, die früher zu ihr gehörten, kürzlich im Osten an Russland und im Norden an Litauen verloren hat. Ungeachtet dessen jedoch hat sie ihre völlige Selbständigkeit, ihre eigenartige Synodalverfassung und ihre General-Superintendentur bis auf den heutigen Tag bewahrt; sie besitzt ehrwürdige Traditionen und stellt eine Fortsetzung der „Jednota Litewska" (Communitas) dar, welch letztere bereits in der Frühzeit der Reformation in Polen ins Leben trat.

Die protestantischen Altertümer Wilnas sind l i t a u i s c h nur in territorialem Sinne, in der a l t e n Bedeutung dieses Wortes, denn ehemals waren „Litauen" und „Litauer" nur geographische, nicht aber ethnographische Begriffe, und die Einwohner slawischen Stammes des alten Grossfürstentums Litauen bezeichneten sich selbst als „Litauer".

Die Wilnasche ev.-reformierte Kirche war, obgleich sie sich ehemals „Jednota Litewska" nannte, doch niemals litauisch im heutigen, ethnographischen Sinne dieses Wortes, sondern polnisch, was u. a. dadurch bewiesen wird, dass die Synodalprotokolle stets in polnischer Sprache geführt wurden. Die Tatsache, dass die Synode, um die religiösen Bedürfnisse der samogitischen Bevölkerung zu befriedigen, einige Bücher in litauischer Sprache herausgegeben haben, stellt eine jener Ausnahmen dar, die die Regel bestätigen.

Der polnische Charakter der historischen Altertümer der „Jednota Litewska" wird aus dem Gange der Reformationsgeschichte in Polen verständlich.

Die Reformation hat in den beiden Hälften des Reiches, sowohl in den „Ländern der Krone", wie auch in „Litauen", hervorragend zur Entstehung und Entwicklung der polnischen Literatur beigetragen. Als Begründer des polnischen Schrifttums gilt Nikolaus Rey (1505—1569), ein Ev.-Reformierter; und die protestantische Bibelübersetzung, die sogen. „Brestsche" oder „Radziwillsche Bibel" (1563 für Rechnung des Fürsten Nikolaus Radziwill des Schwarzen, Kanzlers des Grossfürstentums Litauen und Wojewoden von Wilna, herausgegeben) wird von allen polnischen Literaturhistorikern als Grundlage der polnischen Schriftsprache angesehen, nimmt also eine ähnliche Stellung ein, wie die Luthersche Bibelübersetzung in der Geschichte der deutschen Schriftsprache.

Die Reformation begünstigte im XVI. und XVII. Jahrhundert auch die Entstehung einer Reihe von Druckereien, und zwar nicht nur in Wilna und in grösseren Städten, wie Brest, Oszmiana, Nieswież, sondern auch in Ortschaften, die man heute kaum mehr auf der Karte verzeichnet findet, wie z. B. Losk, Lubecz, Żejmy u. a. Ueberhaupt befruchtete die Reformation das geistige Leben, regte zu selbständigem Denken an und hob die gesamte polnische Kultur, die dann dank ihrer Ueberlegenheit die ruthenische Kultur verschiedener Schattierungen in Litauen schliesslich besiegte. Eine eigentlich litauische Kultur jedoch würde man im Litauen des XV. oder XVI. Jahrhunderts vergebens suchen.

Es herrschte hier im Gegenteil zur Zeit des Heidentums die ruthenische Kultur, die nicht von Moskau, sondern von Kijew und Polozk gekommen war. Diese war von der moskowitischen Kultur verschieden und war auch älter als sie. Die Sprache der ruthenischen Fürstinnen (I), der Gemahlinnen der litauischen Herrscher, wurde zur litauischen Hof- und Reichssprache. Nicht nur nach der ersten Union zwischen Litauen nnd Polen im Jahre 1386, sondern auch noch viel später, ja, sogar noch nach der Lublinschen Union von 1569 war das Ruthenische die Reichssprache. Diese wurde aber im Laufe der Zeit vom Polnischen aufs stärkste beeinflusst und übernahm auch die ganze polnische sowie die lateinische juridische Terminologie, welch letztere sich die Polen angeeignet hatten. Es genügte, in den in dieser Amtssprache abgefassten Schriftstücken die Lettern des kirchlich-slawischen Alphabets, der sog. „Kirilliza", durch die polnische Schrift zu ersetzen, damit die betreffenden Urkunden als Uebersetzungen angesehen werden konnten.

Bis zum Jahre 1696 war in Litauen des alten Polnischen Reiches auf Grund des „Litauischen Statuts" eine Verordnung in Kraft, laut welcher alle gerichtlichen Akten in ruthenischer Sprache (I) auszufertigen waren. Mit der Zeit jedoch entsprach diese Verordnung den veränderten Verhältnissen und den Bedürfnissen der Bevölkerung nicht mehr, da inzwischen die polnische Sprache immer grössere Ausbreitung gewonnen hatte und zur Umgangssprache geworden war. Da entwickelte sich allmählich die Gewohnheit, privatim Verträge, letztwillige Ver-

fügungen, Schenkungsurkunden u. dgl. m. in polnischer Sprache abzufassen; das Gericht akzeptierte derartige Schriftstücke, versah sie jedoch von sich aus bei der Eintragung in die Gerichtsbücher mit Kopf- und Fussnoten in ruthenischer Sprache.

Eine typische Urkunde aus Litauen des XVII. Jahrhunderts ist die im „Album" unter Nr. X. angeführte, die in der Mitte den polnischen Text enthält und oben und unten mit Suscepten in ruthenischer Sprache von seiten des Gerichts versehen ist. Die Unterschriften der Akten dieser Art sind gewöhnlich sämtlich polnisch, mit Ausnahme der Unterschriften der betrf. Gerichtsschreiber.

Es ist bemerkenswert, dass sich die polnische Sprache in Litauen ohne Beihilfe irgend welcher gesetzgeberischer Massnahmen verbreitet hat, ja, dass dies sogar im Gegensatz zu den veralteten Vorschriften des „Litauischen Statuts" geschehen ist, deren Abänderung der „litauische" Adel in verschiedenen Provinziallandtagsbeschlüssen angestrebt hat.

Die Anwendung der polnischen Sprache in Schriftstücken, das Vorhandensein zahlreicher Druckwerke in polnischer Sprache, die Ornamente und Inschriften der Kultgegenstände — alles das zeugt von dem polnischen Charakter der historischen Denkmäler des Protestantismus in Wilna. Derselbe Charakter ist aber auch den historischen Altertümern (II) der anderen, nicht protestantischen, in vorliegendem „Album" nicht berücksichtigten Konfessionen eigen.

JAN-ŁASKI-GESELLSCHAFT ZU WILNA FÜR ERFORSCHUNG
DER POLNISCHEN REFORMATIONSGESCHICHTE

(I) Die ruthenische Sprache zerfällt in verschiedene Dialekte, die von den Bewohnern der Ukraine, des Polesje-Gebiets, Weiss- u. Schwarz-Ruthenien gesprochen werden. Diese Sprache ist von der russischen, ehemals „moskowitisch" genannten, verschieden.

(II) Der polnische Charakter der Wilnaschen Altertümer wird dadurch nicht widerlegt, dass auch an ihnen, wie überhaupt in der gesamten polnischen Kunst, sich ausländische Einflüsse, vor allem deutsche, italienische und französische, bemerkbar machen. Freilich wurden diese Einflüsse stets je nach den lokalen Eigentümlichkeiten umgearbeitet, und so hat z. B. das Barock in Wilna ungeachtet seiner ausländischen Herkunft soviel eigenartige, und dabei echt polnische Züge angenommen, dass Wilna als „die Stadt des polnischen Barocks" berühmt ist. Die Wilnasche Gotik befand sich unter deutschen, die Renaissance und das Barock vorwiegend unter italienischen, das Rokoko und Empire unter französischen Einflüssen.

Ein ausserordentlich reiches Material an Wilnaschen Altertümern aller Art bieten die hochkünstlerischen Aufnahmen des bekannten Wilnaer Photographen Jan Bułhak dar.

BESCHREIBUNG DER ALTERTÜMER

Seitenzahl des Albums

I. Confessia. Glaubensbekenntnis der Polnischen Christlichen Kirchen. Krakau 1570. 8°. Das Unikum befindet sich in der Bibliothek der ev.-reform. Synode zu Wilna. Die sog. „Sandomirsche Confessia", so benannt nach dem Orte der protestantischen Konferenz (1570), ist die gemeinsame Bekenntnisschrift der drei protestantischen Kirchen in Polen (der ev.-augsburgischen oder lutherischen, der ev.-reformierten und der Kirche der böhmischen Brüder).

II. Ueberreste des ehemaligen Radziwillschen Palastes in Wilna, wo 1557 die erste ev.-reformierte Synode stattfand. Diese kam dank den Bemühungen des Fürsten Nikolaus Radziwill des Schwarzen, Kanzlers des Grossfürstentums Litauen u. Wojewoden von Wilna, zustande.

III. Der auf den Fundamenten der alten ev.-reform. Kirche an der Wolan-Strasse erbaute Saal. Die genannte Kirche befand sich hier von 1579 bis 1639 nnd ist dreimal zerstört worden (1591, 1611 und 1639).

IV. Die jetzige ev.-reformierte Kirche an der Zawalna-Strasse zu Wilna.

Seitenzahl des Albums

V. Das Gebäude der ev.-reformierten Synode an der Zawalna-Strasse zu Wilna, in dem das Archiv und die Bibliothek der Synode untergebracht sind.

VI. Zeichnung von F. Ruszczyc, darstellend einen Teil des Synodal-Archivs.

VII. Brief Calvins aus Genf vom 9. October 1561 an die Gemeinde zu Wilna.

VIII. 1563. 6/VI Wilno. Siegmund August erteilt den Andersgläubigen das Recht, sämtliche staatlichen Aemter und Würden zu bekleiden. 83 × 59 + 9.
Photographische Wiedergabe der Initialen und eines Teils der Urkunde nach dem im ev.-ref. Synodal-Archiv zu Wilna befindlichen Original (abgedruckt in den Monumenta Reformationis Polonicae et Lithuanicae, 2. Aufl. 1926, hersgb. von der ev.-ref. Synode zu Wilna).

IX. 1683. 20/II Warschau. Jan III (Sobieski) bestätigt die von Wladyslaw IV. den Wilnaschen evangelischen Kirchen erteilten Privilegien.
44 × 21 + 5 cm.

Seitenzahl des Albums

X. 1629 18/VIII. Wilno. Eine typische Urkunde des XVII. Jahrhunderts. Auszug aus den Gerichtsbüchern. Der Text ist polnisch, die Vermerke sind dagegen in der Amtssprache vorgenommen worden. (Siehe „Ueber den Charakter der histor. Altertümer d. Protest. etc.").

XI. Die sogen. „Radziwillsche Bibel" oder „Bibel von Brest". Brest 1563. Fol. 742 S. (Siehe „Ueber den Charakter der histor. Altertüm. etc.").

XII. Taufbecken polnischer Arbeit aus Zabłudow (bei Bjałystok), aus Silber, vergoldet. Höhe 18 cm., Durchmesser der Schüssel 47 cm., Tiefe 7 cm.
Dieses Meisterwerk der Goldschmiedekunst ist ein Geschenk des Fürsten Janusch Radziwill († 1655.), samogitischen Starosta und Feldhetmans des Grossfürstentums Litauen.

XIII. Armleuchter, während des moskowitischen Krieges in Smolensk erbeutet durch den Feldhetman Fürsten Christoph Radziwill (geb. 1547, gest. 1604), der wegen der unwiderstehlichen Schneidigkeit seiner Kriegführung den Beinamen „Piorun" (Blitzstrahl) erhielt.

XIV. Silberner, vergoldeter Kelch aus dem XVII. Jahrhundert mit den Wappen der Fürsten Radziwill und der ihnen verwandten Geschlechter. In der Mitte der polnische Adler. Höhe des Kelches 31 cm. Durchmesser des Fusses 6 cm., des Kelches 11 cm.

Seitenzahl des Albums

XV. Silberne, vergoldete Kanne mit Deckel, aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts.

XVI. Zeichnung von F. Voretsch, darstellend einen Teil des Hofes der an der Deutschen Strasse belegenen ev.-augsburgischen Kirche zu Wilna (erbaut 1555.).

XVII. Der Altar der ev.-augsburg. Kirche zu Wilna, aus dem XVII. Jahrhundert, mit Reliefdarstellungen des Abendmahls und verschiedener Szenen aus dem Leben Christi. Geschenk von Jakob Giebel, der lange Jahre Ratsherr und 1618—36 Bürgermeister von Wilna war.

XVIII. Die Hauptallee und die Begräbniskapelle des protestantischen Friedhofs an der Pohulanka-Strasse zu Wilna.

XIX. Kelchdecke aus dem XVI. Jahrhundert. Ausmasse 90 : 92 cm. Auf weissem Musselin stilisierte Glockenblumen und Akanthusblätter in grüner, blauer und mattgelber Farbe, von Goldfäden durchwoben, Die ganze Stickerei ist in Flachstich ausgeführt. Die Aufschriften sind polnisch.
Stammt aus der Gemeinde Sluzk (jetzt zu Russland gehörig).

XX. Kelchdecke aus dem XVI. Jahrhundert.
Ausm. 54 : 54 cm. Auf rosafarbenem Atlas erhabene Stickerei mit Goldblättern.
Stammt aus der Gemeinde Rasna (Distrikt Brest).

Seitenzahl des Albums

XXI. Altardecke aus dem XVII. Jahrhundert.
Ausm. 149 : 73 cm. Ornament aus stilisierten Nelken und Tulpen in gelber, roter und blauer Farbe, reich mit Gold- und Silberfäden durchwirkt. In Flachstich ausgeführt. Die Aufschriften sind polnisch.
Stammt aus der Gemeinde Rasna.

XXII. Altardecke aus dem Jahre 1647.
Ausm. 72 : 47 cm. Auf weissem Musselin auf beiden Seiten je drei Zweige stilisierter Nelken u. Glockenblumen in gelber, rosa, blauer, roter und grüner Farbe, mit Goldfäden zart durchwirkt. Die Stickerei ist in Flachstich ausgeführt. Einige polnische Aufschriften und eine lateinische.
Stammt aus der Gemeinde Ostaszyn (Distrikt Nowogrudek).

XXIII. Altardecke aus d. J. 1651.
Ausm. 256 : 60 cm. Auf weisser Leinwand Sträusse stilisierter Glockenblumen und Disteln. Die schwarze, von Goldfäden durchzogene Stickerei ist in Flachstich ausgeführt. Polnische Aufschriften.
Stammt aus der Gemeinde Poszuszwa (jetzt zu Litauen gehörig).

XXIV. Kelchdecke aus d. J. 1694.
Ausm. 104 : 140 cm. Die Decke wird von einem breiten Ornament aus stilisierten Disteln und Blattgewinden umrahmt. Flache

Seitenzahl des Albums

Stickerei in Grün und Gold. Polnische Aufschriften.
Stammt aus der Gemeinde Bielica.

XXV. Altardecke aus dem XVIII. Jahrhundert.
Ausm. 83 : 68 cm.
Stammt aus der Gemeinde Wilna.

XXVI. Altardecke. Auf weisser Leinwand Stickerei in roter, mattgelber und gelber Farbe, mit Silberfäden durchwirkt, Sträusse aus Glockenblumen, Veilchen und Stiefmütterchen in kleinen Krügen darstellend.
Stammt aus der Gemeinde Wilna.

XXVII. Kelchdecke. Ausm. 80 : 76 cm. In einer Ecke die Jahreszahl 1798.
Stammt aus der Gemeinde Kopys (jetzt zu Russland gehörig).

XXVIII. Titel- und Deckblatt eines Buches vom Jahre 1559 aus der Druckerei zu Brest 4°. (Siehe XI).

XXIX. Titelblatt eines 1574 in Losk gedruckten Buches. (Losk, Distrikt Oszmiana, hatte damals schon seit längerer Zeit eine socinianische Druckerei).
Titelblatt eines in Oszmiana gedruckten Buches.

XXX. Titelblatt eines in Lubez oder Lubecz (Lubeca ad Chronum — Distrikt Nowogrudek) 1641

Seitenzahl des Albums

gedruckten Buches. Hier befand sich seit 1606 eine socinianische Druckerei, die später in die Hände von Ev.-Reformierten überging. Titelblatt eines 1608 in Wilna gedruckten Buches, in welchem der Papst als „Antichrist" bezeichnet wird. Es ist dies ein bemerkenswertes Zeugnis für die Freiheit der Meinungsäusserung, die im alten Polen herrschte.

XXXI. Mehrere sehr alte Grabsteine, die von dem ehemaligen ev.-augsburg. Friedhof an der Ludwisarska-Strasse zu Wilna auf den protestantischen Friedhof an der Pohulanka (siehe XVIII) übergeführt worden sind. Unter diesen ist der Grabstein des ev.-augsburg. Pastors Samuel Dombrowski (1577—1625) bemerkenswert. Dombrowski war einer der glänzendsten

Seitenzahl des Albums

polnischen Kanzelredner. Seine „Christliche Postille", eine Sammlung von Predigten, hat zahllose Auflagen erlebt und erfreut sich noch heute einer ausserordentlichen Beliebtheit.

XXXII. Denkmal des vom russischen Kriegsgericht zum Tode verurteilten und am 28/II 1839 erschossenen Freiheitskämpfers Simon Konarski. An derselben Stelle, an der die Hinrichtung stattfand, erhebt sich heute das von Prof. Klos entworfene und von der „Jednota Litewska" (der Wilnaer ev.-reformierten Kirche — siehe „Ueber den Charakter der hist. Altert. etc.") gestiftete Denkmal. Simon Konarski, der edle Patriot und Märtyrer, war unter den protestantischen Kämpfern für die Befreiung Polens einer der besten.

ALBUM HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA

CONFESSIA.

Wyznánie wiáry powßechney Kośćiołow Krześćiáńſkich POLSKICH. Krotko á proſtemi słowy zámknione/ wedle podánia Apoſtolſkiego y ſthárych Doktorow. Ktorego ſie zgodnie trzymáya ludzye Krześćiáńſcy Rzeßey Niemieckiey máło nie wßedzye/ w Helwetiey/ w Ángliey/ w Fránciey/ w Szkociey/ w Dániey/ w Czechach/ w Węgrzech/ w Niderlándcie/ y po wßyſtkich ſtronach świátá. Wydána dla tego/ áby wßem wiádomo było/ że nie nowa áni obłędliwą wiárę trzymamy/ ále ſtárodáwna Apoſtolſką/ Powßechną.

Rom. 10.

Sercem bywa wierzono ku ſpráwiedliwośći/ ále vſty wyznawáć potrzebá ku zbáwieniu.

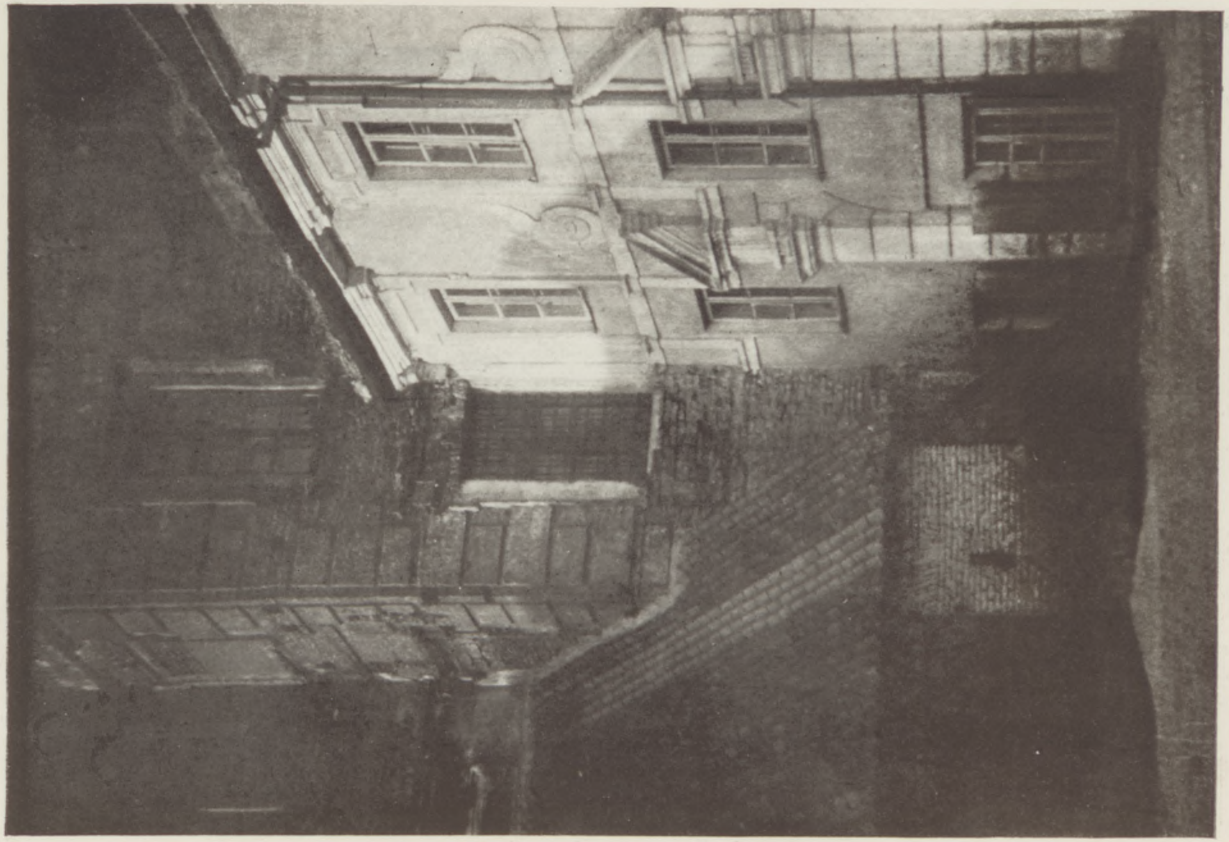
W Krákowie
Drukował Máciey Wirzbiętá/
Typograph Królá Jego M.
1570.

Naiáśnieyßemu y Namożnyeyßemu Krolowi Polſkiemu Zygmuntowi Auguſtowi wielkiemu Kſiążeciu Litewſkiemu/ Ruſkyemu/ Pruſkiemu/ Mázowieckiemu/ Żmodzkiemu etc. Pánu/ Pánu nam miłośćiwemu.

Łáſki/ pokoiu od Bogá wßechmogącego ze wßem błogoſłáwieńſtwem/ y długiego ná czáſy potomne pánowánia/ przez Jezu Kriſtá Páná náßego żądamy.

Gdyż wiemy Nayáśnieyßy Miłośćiwy Krolu/ iż tho ieſt naprzednieyßa y nazacnieyßa powinność Krolom wßem od Páná Bogá zleconą/ ktory ich nie tylko ná ták wyſoki ſtoleç poſtánowił y nád inße przełożył/ ále też zacność/ władzą y moc ich w obronie á w opátrznośći ſwoyey ma. Á to dla tego/ áby chwale iego świętey służyli/ one rozmnażáli/ á o budowániu Kośćiołá a ij iego — Deut. 17. Pſalm. 2. Eſa. 49. Eccl. 49.

N. I



Nr II



Nr III

ALBUM HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA

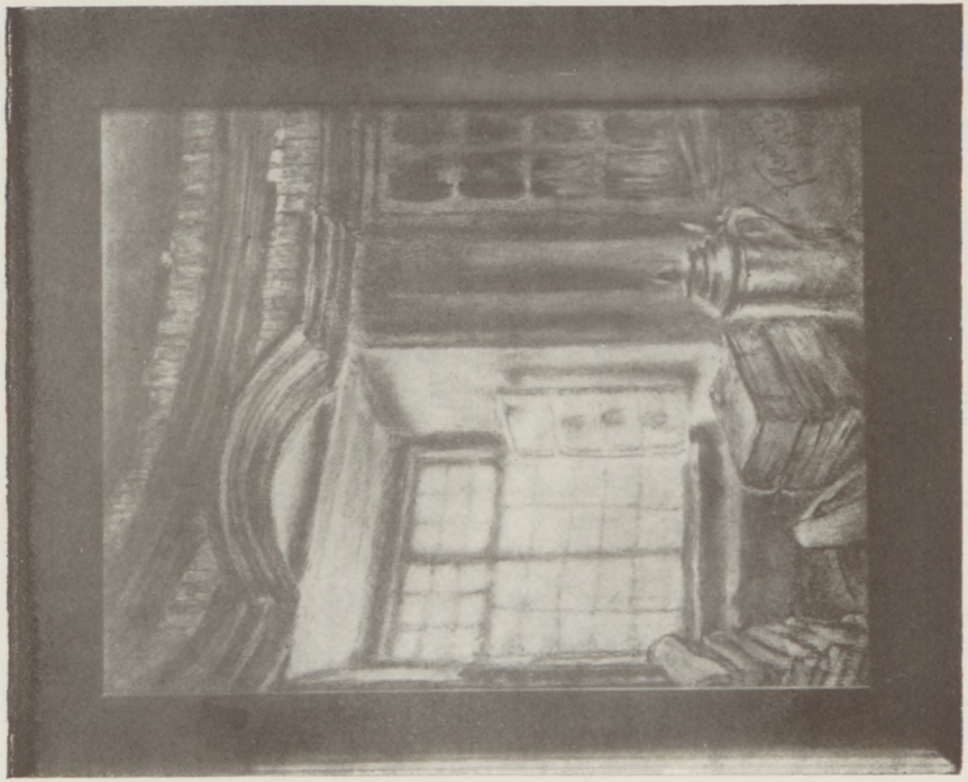


Nr IV



Nr V

ALBUM HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA



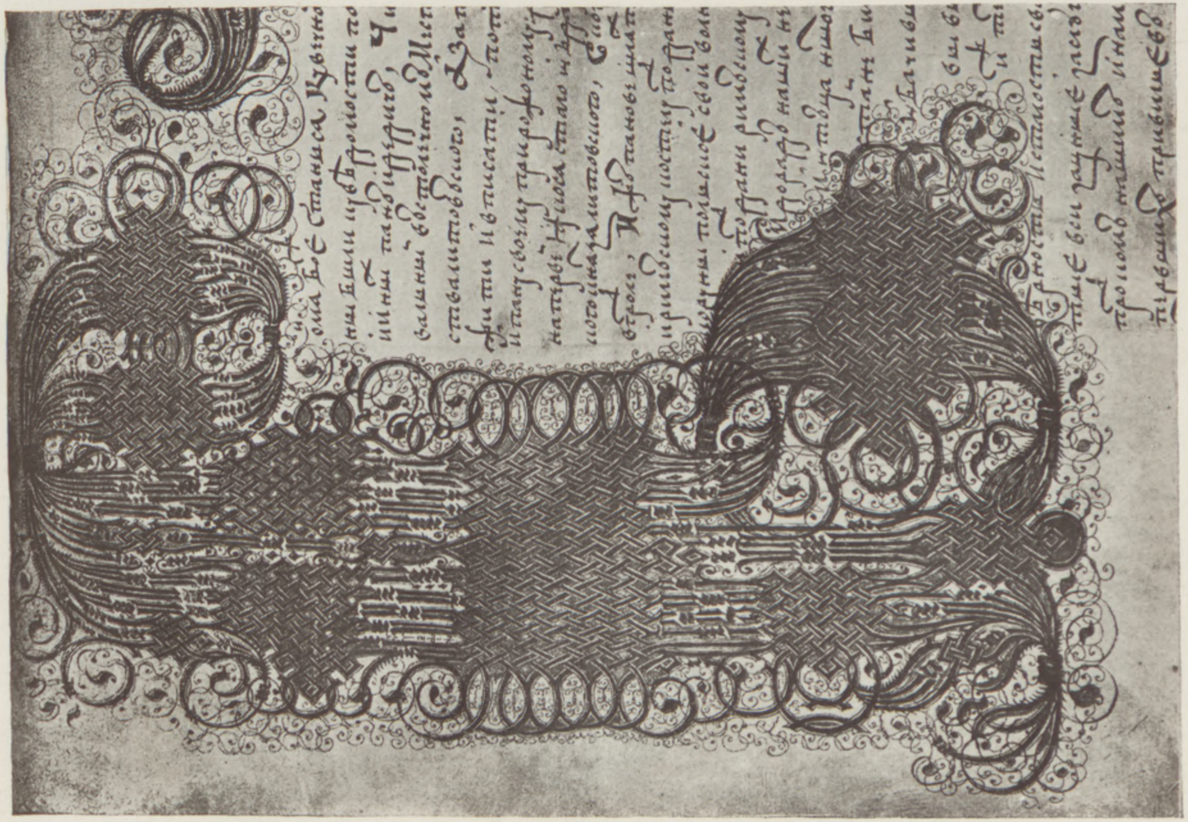
Nr VI

Nr VII

1561 9. 8bris

Quod de charitatis mutuo inter nos colenda studio scribitis libenter
amplector ac piae vestrae admonitioni morem gerere paratus essem, si mihi
iusta ratio à vobis praescriberetur, quomodo reconciliarj me oporteat
cum Georgio Blandrata. Quòd sub persona Illustrissimi Ducis & Palatinj
Vilnensis vos omnes hortatus sum ad cavendam illam pestem, graviter fuistis
offensi, mihi certè dolet officium à sincero vestrj amore profectum,
& pia salutis vestrae cura, non placuisse. Sed quid facerem? Saltem
defunctus sum Nec me unquam poenitebit eius offensionis, quam mihi
summa necessitas iniunxit. Magni vobis est existimatio Blandratae:
quia integerrimum ~~hominem~~ virum esse cognovistis, nec ullius erroris suspectum
Quid autem de ipso publicè testatus sum ~~publicè testatus sum~~, ostendit
Praefatio, de qua mecum expostulatis. Etsi vobis non est suspectus, planè
apud me convictus est, imò coram hac Ecclesia. Mihi non credetis: cur ego
potius vobis credam? Multum scilicet vobis otij est, ut synodus cogatis ob
tales quisquilias. Sed Blandratae excellentia vos movet, quia horribile
scandalum nascetur, si confligere mecum incipiat. Ergo non vulgare fecit
operaepretium longo itinere, quòd tantum sibi nomen acquisierit. Nullus est
apud alias gentes. Vos admiramini non secus atque Angelum è caelo delapsum.
Vestras delitias minimè vobis invideo. Summo etiam ut in pretio sit apud
vos per me licet, modò vicissim pro vestra aequitate mihi permittatis non
nescire quod apud nos omnibus satis superque compertum est. Si asperius
loquor, vos me coegistis. Caeterum ut sciatis immodica quorundam facilitate
malè Ecclesijs illis fuisse consultum, quibus praefectus fuit, mitto breve
historiae totius compendium, ex quo perspicuum vobis fiet, nisi infideliter
et proditoriè vobiscum agere vellem, tacendum non fuisse in tanto vestro
periculo. Si nihil fidei obtineo, aliquid tamen & Italicae quae apud nos est
Ecclesiae senioribus, & eximio Christj servo Doctorj P. Martyrj tribuite.
Quicquid statueritis, ingenuè fateor mihi non esse honorificum ita
conferrj cum Blandrata, ut à vobis factum est. Valete fratres ex animo
dilectj & colendj. Dominus vos spiritu suo gubernet, virtute muniat,
sustineat, donisque omnibus locupletet. Genevae 9 Octobris 1561.

Iohannes Calvinus vester

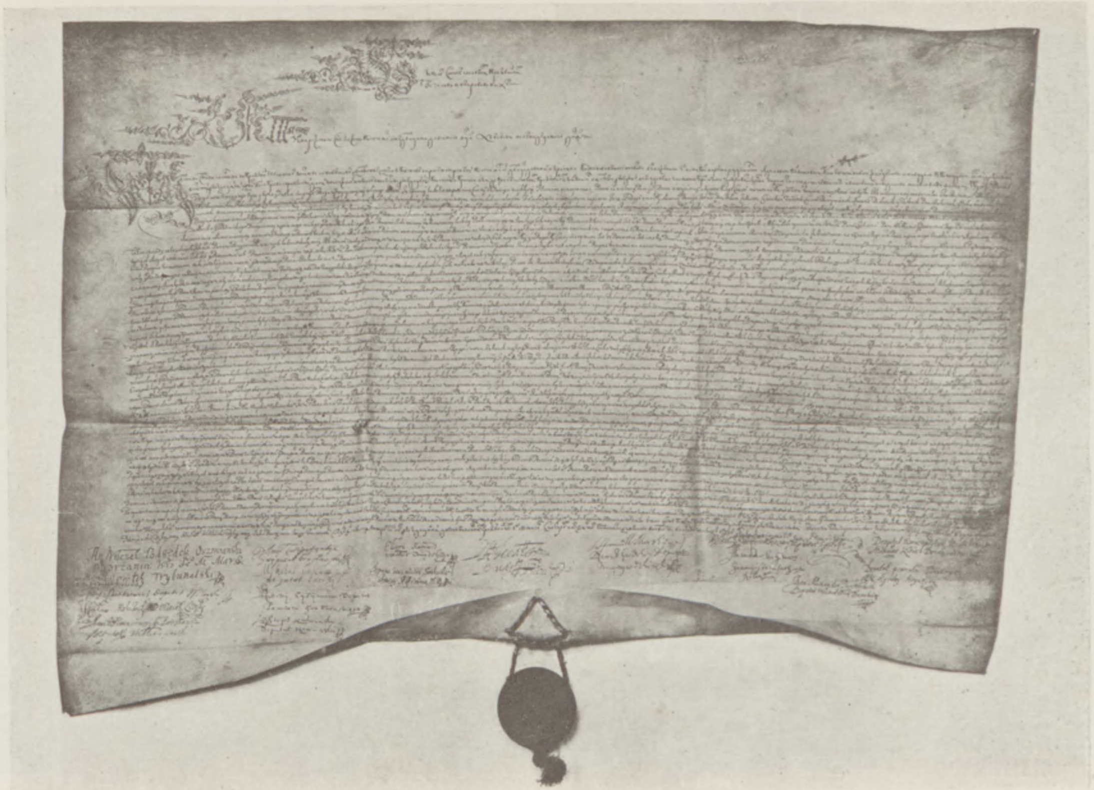


Nr VIII

ALBUM HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA


Jan Trzeci z Bożey łaski Krol Polski Wielki Xiąże Litewski Ruski Pruski Żmudzki Mazowiecki Kijowski Wołyński Podolski Podlaski Inflantski Smolenski Siewierski y Czerniechowski etc.

Nr IX



Nr X


Sum Stanislai Moicij, florenis octo emptus.

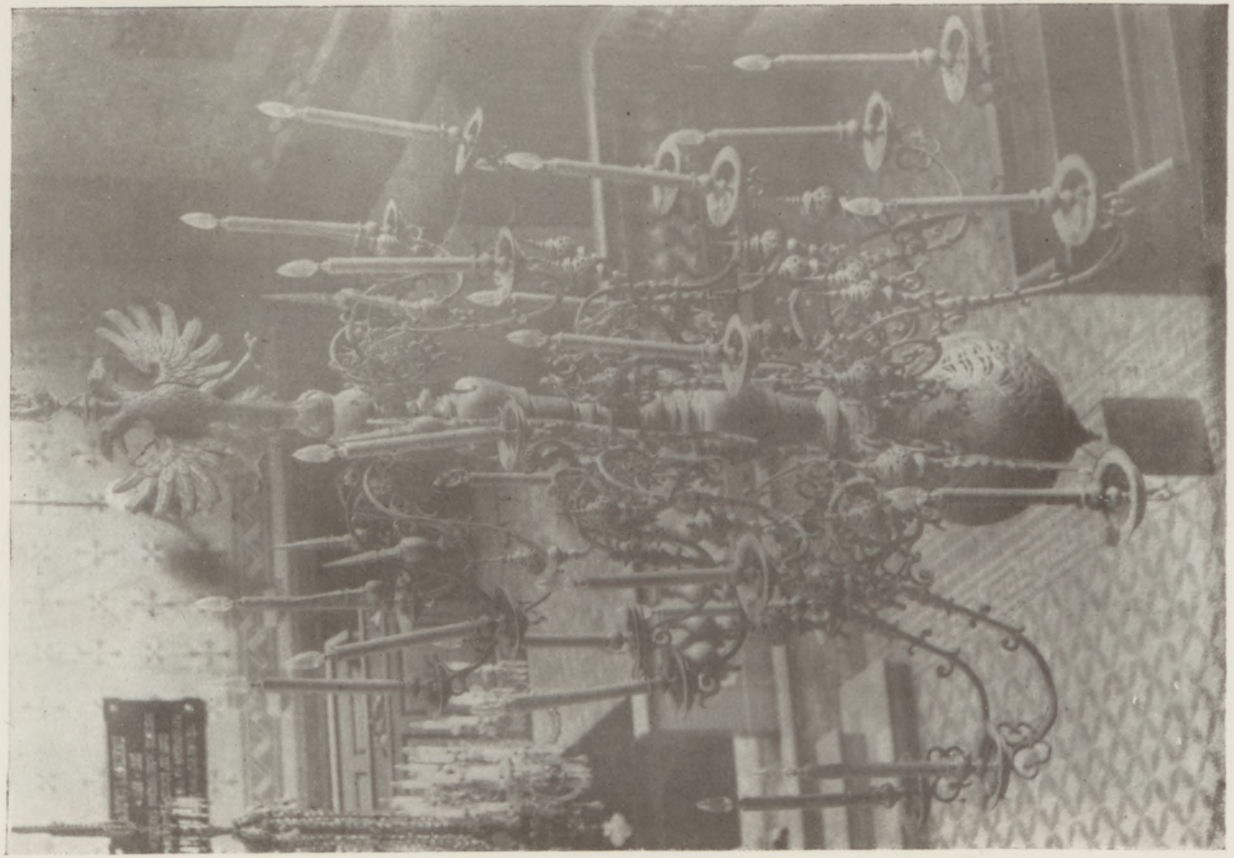
Biblia swieta/
Tho iest/
Ksiegi Stárego y
Nowego Zakonu/ własnie z
Zydowskiego/ Greckiego/ y
Łácińskiego/ nowo ná
Polski iezyk z pil-
nośćią y wiernie
wyłożone.

Roku pánskiego
1563

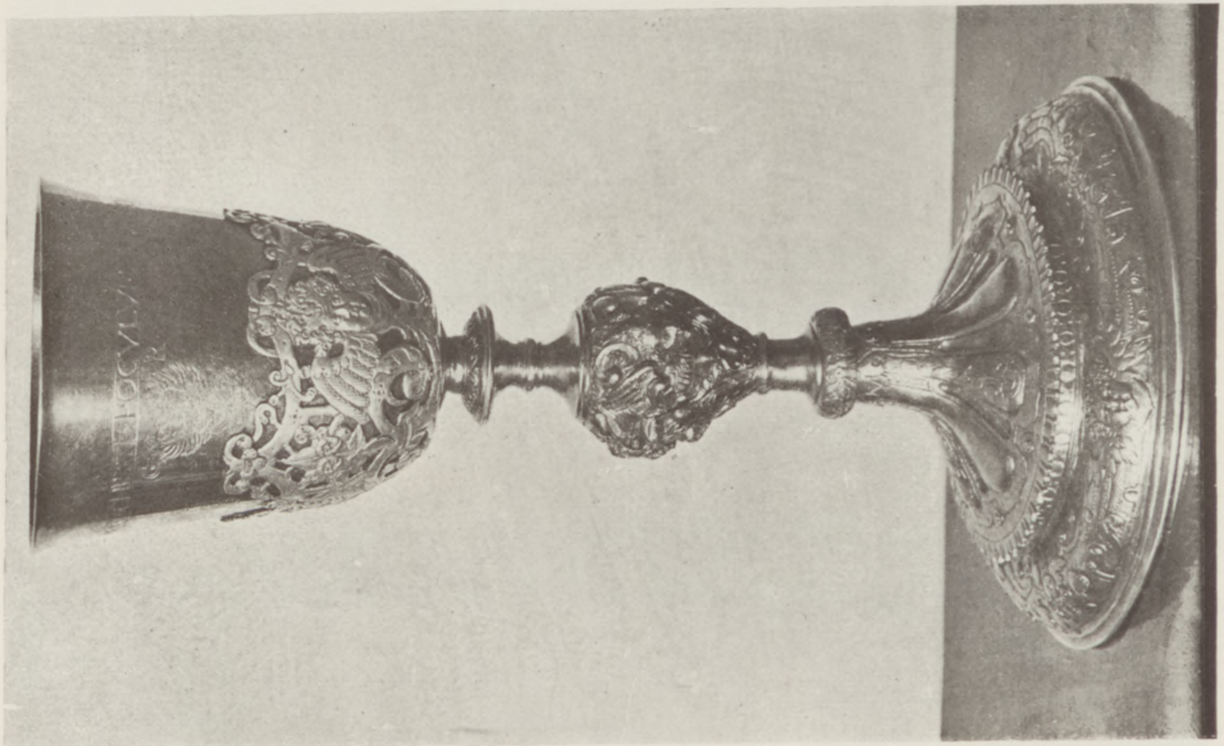
Nr XI



Nr XII



Nr XIII

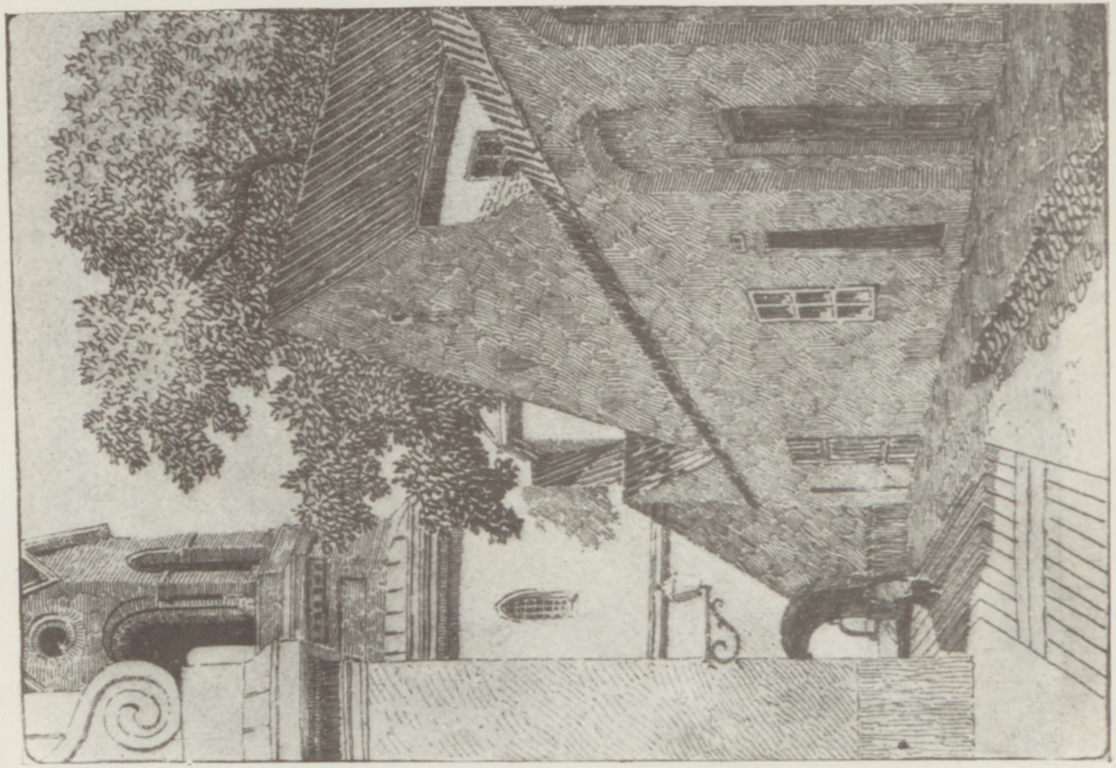


Nr XIV

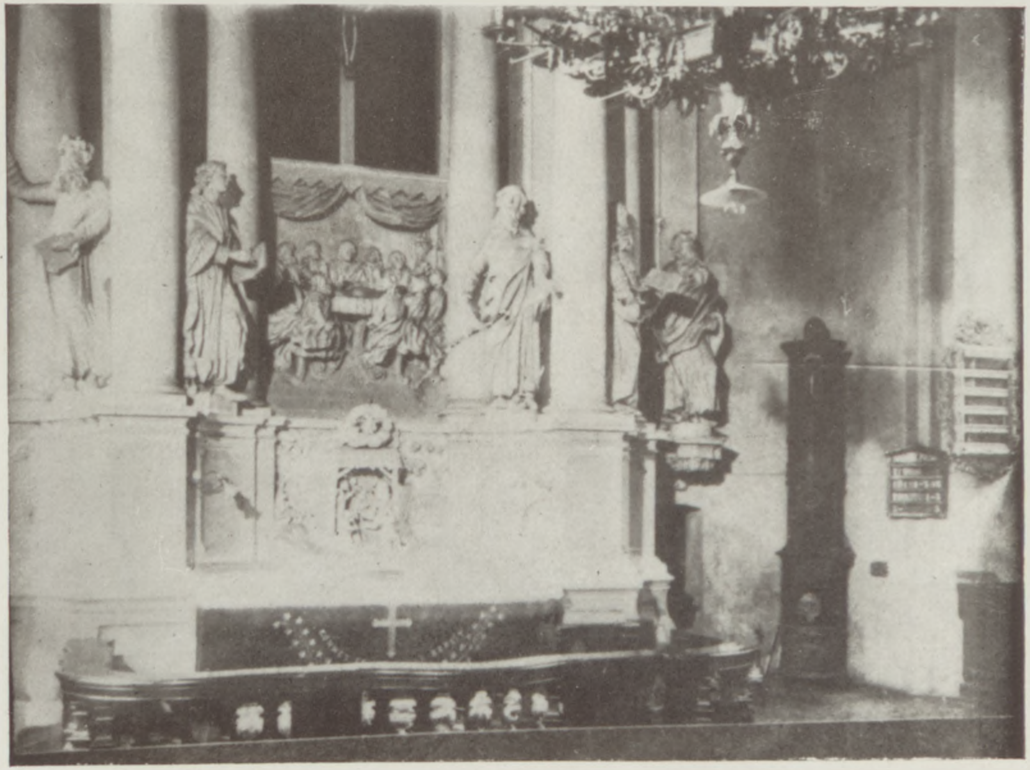


Nr XV

ALBUM HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA



Nr XVI



Nr XVII



Nr XVIII

ALBUM HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA



Nr XIX



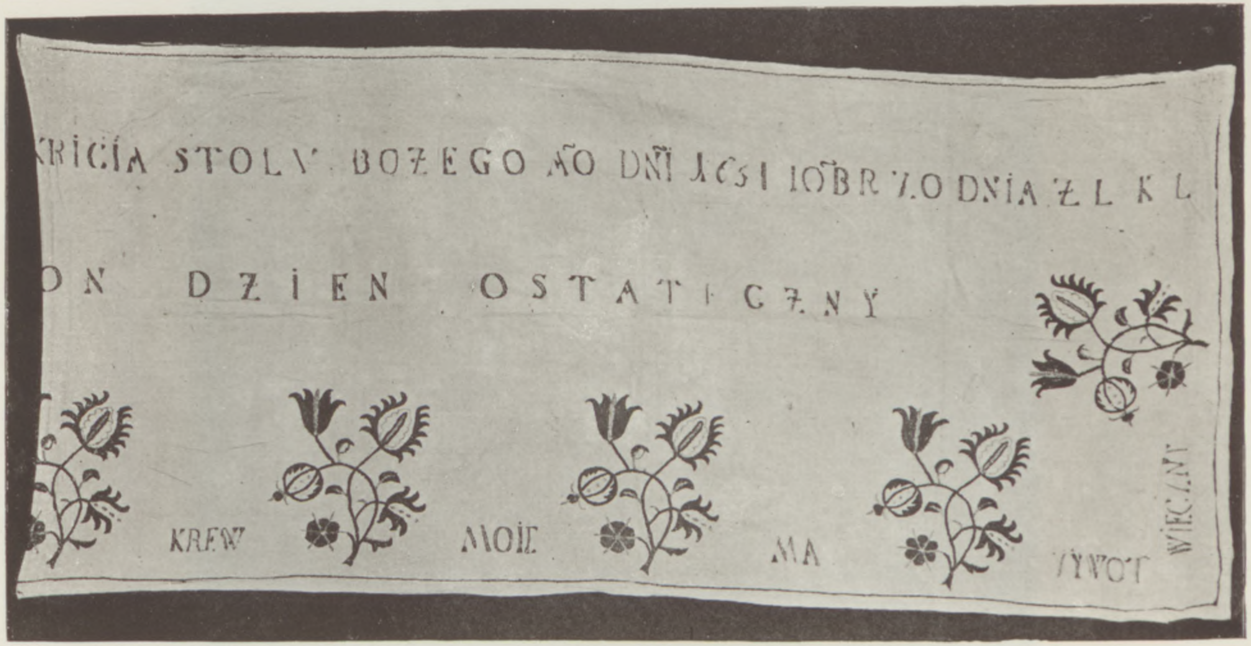
Nr XX



Nr XXI



Nr XXII



Nr XXIII



Nr XXIV



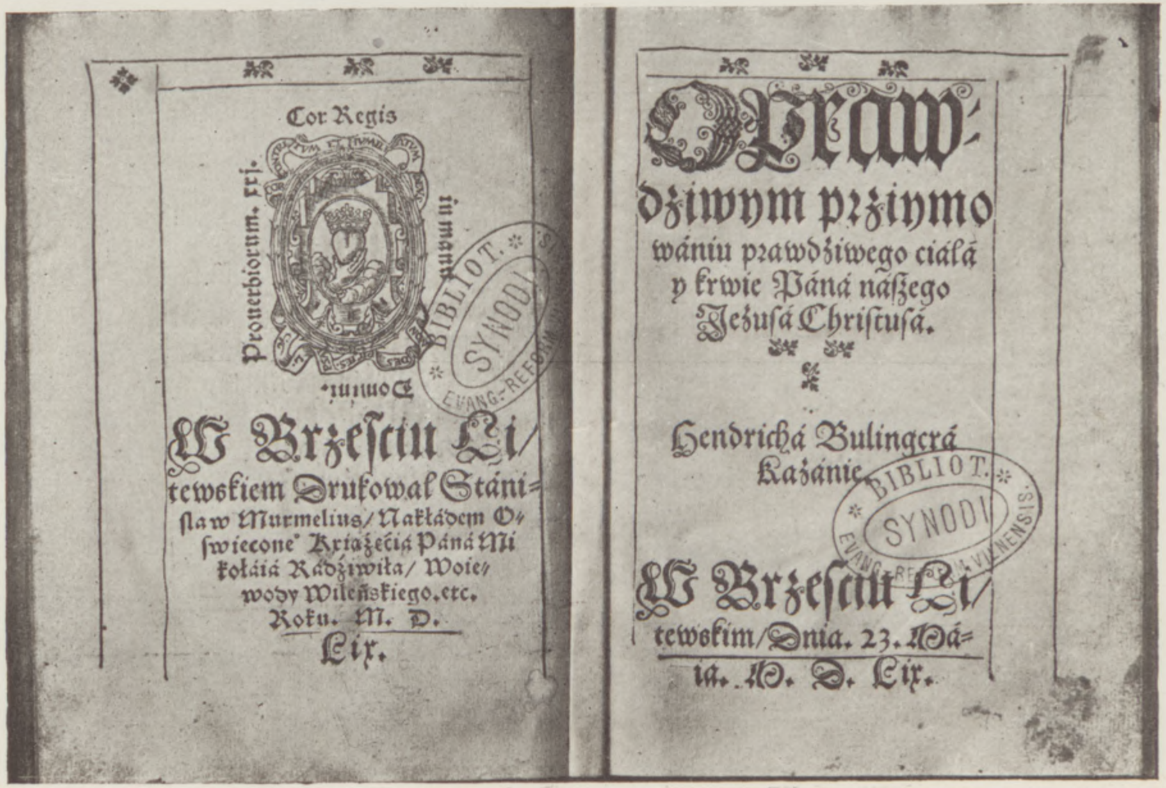
Nr XXV



Nr XXVI


KTO IE CIAŁO MOIE A PIIE KREW.
MOIA MA ŻYWOT WIECZNY
A IA GO WZBUDZE W DZIEN ON
OSTATECZNY IOH. VI. V. 54.

Nr XXVII



Cor Regis in manu Domini. Prouerbiorum. xxi.

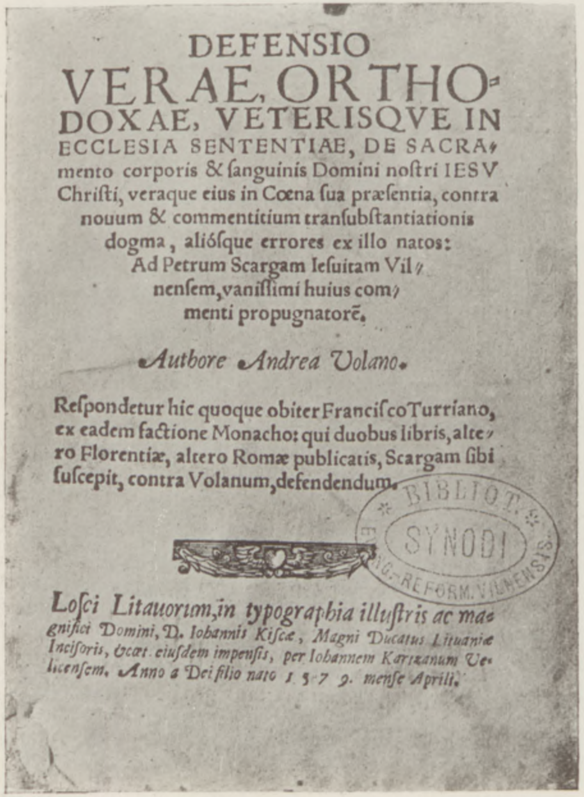
W Brześciu Litewskiem Drukował Stánisław Murmelius/ Nakłádem Oświecone Kxiążęciá Páná Mikołáiá Rádziwiła/ Woiewody Wileńskiego.etc. Roku. M. D. Lix.

O Prawdziwym przyimowániu prawdziwego ciáłá y krwie Páná nászego Jezusá Christusá.

Hendrichá Bulingerá Kazánie.

W Brześciu Litewskim/ Dnia. 23. Máiá. M. D. Lix.

Nr XXVIII

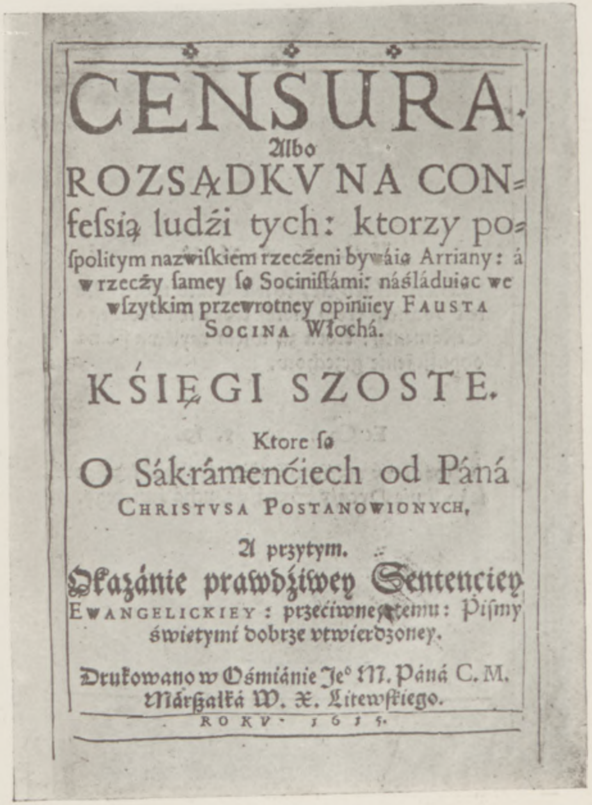


DEFENSIO
VERAE, ORTHO-
DOXAE, VETERISQVE IN
ECCLESIA SENTENTIAE, DE SACRA-
mento corporis & ſanguinis Domini noſtri IESV
Chriſti, veraque eius in Cœna ſua præſentia, contra
nouum & commentitium tranſubſtantiationis
dogma, alióſque errores ex illo natos:
Ad Petrum Scargam Ieſuitam Vil-
nenſem, vaniſſimi huius com-
menti propugnatorẽ.

Authore Andrea Volano.

Reſpondetur hic quoque obiter Franciſco Turriano,
ex eadem factione Monacho: qui duobus libris, alte-
ro Florentiæ, altero Romæ publicatis, Scargam ſibi
ſuſcepit, contra Volanum, defendendum.

*Loſci Litauorum, in typographia illuſtris ac ma-
gnifici Domini, D. Iohannis Kiſcæ, Magni Ducatus Lituaniæ
Inciſoris, &cæt. eiuſdem impenſis, per Iohannem Karzanum Ve-
licenſem. Anno a Dei filio nato 1579. menſe Aprili.*



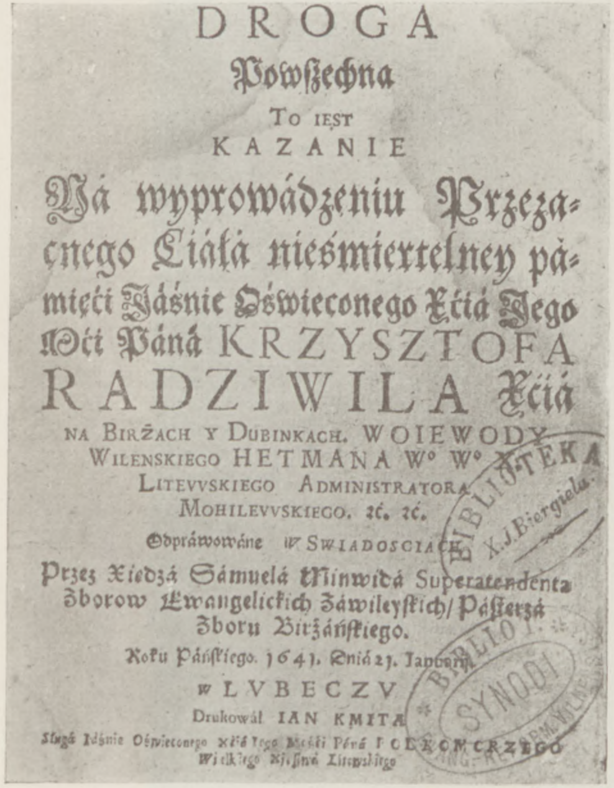
CENSURA.
Albo
ROZSĄDKV NA CON-
feſsią ludźi tych: ktorzy po-
ſpolitym nazwiſkiem rzeczeni bywáią Arriany: á
w rzeczy ſamey ſą Sociniſtámi: náśláduiąc we
wſzytkim przewrotney opiniiey FAUSTA
SOCINA Włochá.

KSIĘGI SZOSTE.

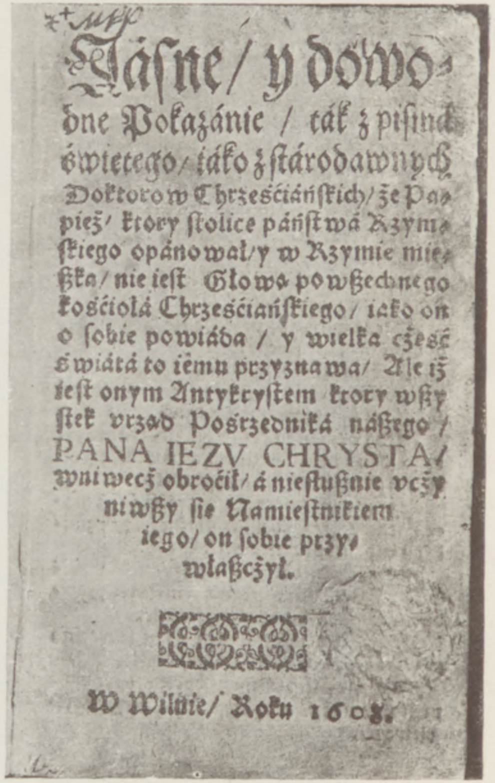
Ktore ſą
O Sákrámenćiech od Páná
CHRISTVSA POSTANOWIONYCH,

A przytym.
Okazánie prawdźiwey Sentenciey
EWANGELICKIEY: przećiwnee temu: Piſmy
świętymi dobrze vtwierdzoney.

Drukowano w Ośmiánie Je° M. Páná C. M.
Márſzałká W. X. Litewſkiego.
ROKV. 1615.

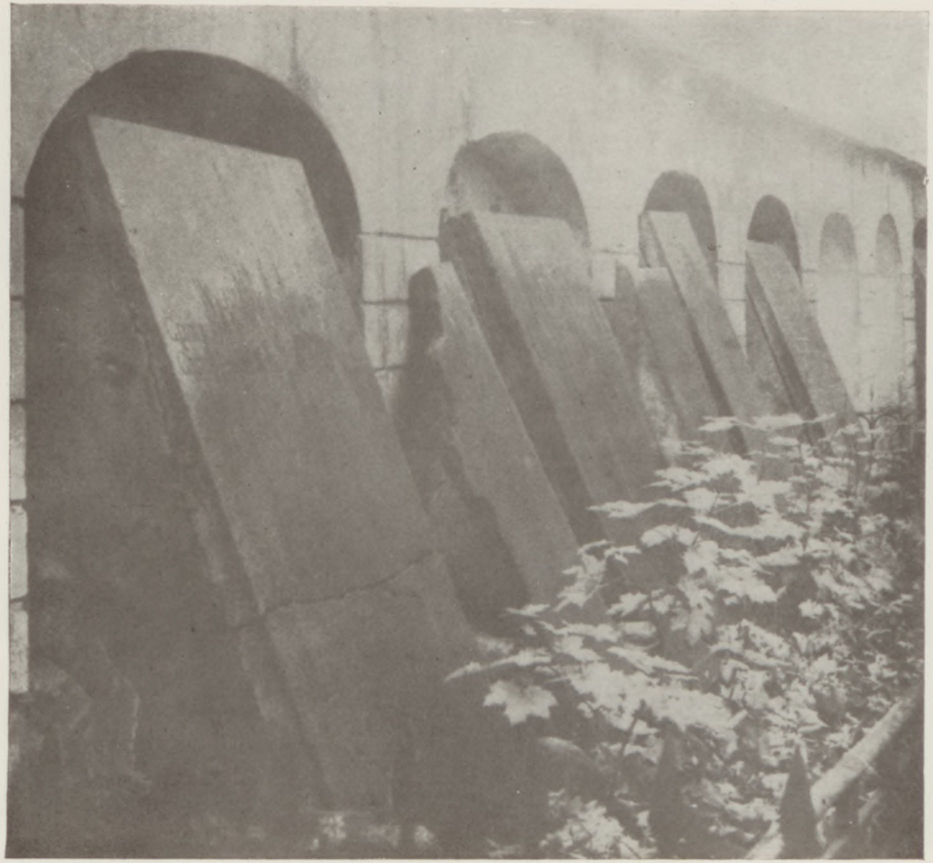


DROGA
Powszechna
To iest
KAZANIE
Ná wyprowádzeniu Przezacnego Ciáłá nieśmiertelney pámięci Jáśnie Oświeconego Xcia Iego Mći Páná KRZYSZTOFA RADZIWIŁA Xcia NA BIRŻACH Y DUBINKACH. WOIEWODY WILENSKIEGO HETMANA Wo Wo X LITEVVSKIEGO ADMINISTRATORA MOHILEVVSKIEGO. &c. &c.
Odpráwowáne w SWIADOSCIACH
Przez Xiedzá Sámuelá Minwidá Superatendenta Zborow Ewangelickich Záwileyskich/ Pásterzá Zboru Birżáńskiego.
Roku Páńskiego. 1641. Dniá 23. Januarij.
w LVBECZV
Drukował IAN KMITA
Sługá Iáśnie Oświeconego Xcia Iego Mći Páná PODKOMORZEGO Wielkiego Xięstwá Litewskiego



Jáśne/ y dowodne Pokazánie / ták z pismá świętego/ iáko z stárodawnych Doktorow Chrześćiáńskich/ że Papież/ ktory stolicę páństwá Rzymskiego opánował/ y w Rzymie mieszka/ nie iest Głową powszechnego kościołá Chrześćiáńskiego/ iáko on o sobie powiáda / y wielka część świátá to iemu przyznawa/ Ale iż iest onym Antykrystem ktory wszystek vrząd Pośrzedniká nászego / PANA IEZV CHRYSTA/ wniwecz obrocił/ á niesłusznie vczyniwszy się Namiestnikiem iego/ on sobie przywłaszczył.

W Wilnie/ Roku 1608.



Nr XXXI

ALBUM HISTORISCHER ALTERTÜMER DES PROTESTANTISMUS IN WILNA



Nr XXXII

DRVKARNIA
LVX